

	5
Inhalt	5
Vorworte	11
<i>Lothar Sprung, Helga Sprung und Wolfgang Schönplug</i>	
Welchen Sinn hat eine Regionalgeschichte der Psychologie? Welchen Sinn hat insbesondere das Studium der Geschichte der Psychologie in Berlin?	13
Der Beitrag behandelt die Rolle der Regionalgeschichte innerhalb der Geschichtsschreibung. Er hebt die Bedeutung der Institutionalisi- erung hervor und illustriert dies am Beispiel Berlins.	
<i>Lothar Sprung und Wolfgang Schönplug</i>	
Entwurf für eine Geschichte der Psychologie in Berlin	29
Im Beitrag geht es um einen ersten Abriss der Geschichte der Psychologie in Berlin, der die letzten etwa 250 Jahre umfasst. Inhaltlich geht es um die Stadien der Herausbildung und Entwicklung der Modernen Psychologie und deren Illustration an Berliner Beispielen.	
<i>Eckardt Scheerer</i>	
Die Berliner Psychologie in der Zeit der Aufklärung (1746-1806)	51
Der Beitrag gibt einen Überblick über die Psychologie innerhalb der Berliner Akademie der Wissenschaften und außerhalb derselben, die in dem Zeitraum vor der Berliner Universitätsgründung existierte.	
<i>Horst-Peter Brauns</i>	
Friedrich Harms: „Die Psychologie ist ... eine philosophische Wissenschaft“ – ein Beitrag zur Berliner Psychologie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	71
Der Beitrag enthält – am Beispiel Friedrich Harms demonstriert – eine Darstellung der geistigen Situation an der Berliner Universität, die im Übergangfeld zwischen der alten Auffassung von der Stellung der Psychologie im System der Wissenschaften als Philosophie und ihrer beginnenden neuen Stellung als eigenständige Disziplin auf empirischer – und das insbesondere auf experimenteller – Basis existierte.	

- Wolfgang G. Bringmann, Horst-Peter Brauns und Michael W. Bringmann*
 Wundt an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin –
 ein Vergleich autobiographischer und privater Dokumente 93
 Der Beitrag behandelt – am Beispiel Wilhelm Wundts – das wissenschaftsmethodisch interessante Problem der Vergleichbarkeit unterschiedlicher Quellen derselben Person über den denselben Gegenstand zu verschiedenen Zeiten. Er demonstriert die Notwendigkeit einer vergleichenden Quellenkritik in der Geschichtsschreibung.
- Helga Sprung*
 Hajim Steinthal und Moritz Lazarus und
 die Ursprünge der Völkerpsychologie in Berlin 109
 Der Beitrag beschreibt die Entwicklung eines allgemein- und entwicklungspsychologischen Ansatzes der Psychologie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er stellt weiterhin dar, wie sich diese Wissenschaftsdisziplin im 20. Jahrhundert auflöste und mit Teilen in verschiedene andere Wissenschaftsgebiete einging, so z.B. in kulturwissenschaftliche und ethnopsychologische.
- Reinhardt Pester*
 Unterwegs von Göttingen nach Berlin: Hermann Lotze
 im Spannungsfeld von Physiologie und Philosophie 125
 Der Beitrag behandelt den aspektreichen und widersprüchlichen geistigen Weg Lotzes von der Physiologie zur Psychologie. Er lässt darüber hinaus erkennen, wie die Berliner Universität in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts versucht, einen Mann für die neue empirische Psychologie zu gewinnen, der auch noch fest in der alten philosophischen Tradition verwurzelt war.
- Hans-Jürgen Lander und Matthias Huth*
 Hermann Ebbinghaus – ein Pionier der
 Gedächtnisforschung 153
 Der Beitrag behandelt das Leben, Werk und Wirken eines der Großen innerhalb der experimentellen Gedächtnisforschung. Dabei wird auf Vorläufer dieser Forschung ebenso verwiesen wie auf die Tatsache, dass die Gedächtnispsychologie nur ein kurzes Anfangskapitel innerhalb der fast 30jährigen akademischen Wirksamkeit dieses Mannes war.

Gesine Grossmann

„Der Historiker ... hat auch dem scheinbar Unbedeutenden
Liebe und Arbeit zu widmen“ - Max Dessoir 169

Der Beitrag stellt das Leben, Werk und Wirken eines Mannes dar, der in seiner Zeit große Popularität besaß, auf den sich jedoch keiner seiner Schüler als Lehrer beruft. Er wirkte gleichzeitig neben berühmten Kollegen an der Berliner Universität - so neben Carl Stumpf und Wolfgang Köhler - als Ordinarius. Er bewirkte viel für die Popularisierung der Psychologie.

Helga Sprung und Lothar Sprung

„Wir brauchen einen Mann, welcher heimisch ist in ... der
experimentellen Psychologie“ - Carl Stumpf
in seiner Berliner Zeit (1894-1936) 201

Der Beitrag behandelt das Leben, Werk und Wirken eines Mannes, der ein umfangreiches Werk in Berlin vollbrachte. Es reicht von der Gründung des ersten psychologischen Seminars an der Berliner Universität, der Einrichtung einer evolutionspsychologischen Forschungsstelle innerhalb der Akademie der Wissenschaften bis hin zur Gründung des Phonogrammarchivs und der ein Werk auf dem Gebiet der Psychologie, der Philosophie und der vergleichenden Musikforschung hinterließ.

Rainer Reisenzein

Stumpfs kognitiv-evaluative Theorie der Emotionen 227

Der Beitrag behandelt die Emotionskonzeption Carl Stumpfs und dessen Entwicklung. In ihm wird der Nachweis geführt, dass mit dieser Entwicklung die Ursprünge der heutigen kognitiv-evaluativen Theorie der Emotionen gelegt wurden.

Siegfried Jaeger

Wolfgang Köhler in Berlin 275

Der Beitrag behandelt die drei wichtigsten Stationen Köhlers in Berlin: Zum ersten seine Studienzeit, zum zweiten seine Zeit als Ordinarius an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin und sein Widerstand gegen den Nationalsozialismus und zum dritten seine Zeit als Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin nach dem II. Weltkrieg.

*Sören Wendelborn***Karl Duncker – Aspekte des Lebens eines Gestaltpsychologen 303**

Der Beitrag behandelt das Leben, Werk und Wirken eines Mannes der zweiten Generation der Gestaltpsychologen. In ihm wird deutlich gemacht, wie schwierig ein Leben im ständigen Umbruch, besonders dem in politisch negativ Zeitumständen ist, und wie schwer es darin ist, so beeindruckende wissenschaftliche Leistungen auf Gebieten wie z.B. dem der Denkpsychologie oder dem der Wissenschaftstheorie zu vollbringen.

*Martin Müller***Erich Moritz von Hornbostel und die kulturvergleichende Psychologie in der Berlin-Frankfurter Schule der Gestaltpsychologie 331**

Der Beitrag stellt einen speziellen Ansatz innerhalb der kulturvergleichenden Psychologie dar, der auf dem Berliner Phonogrammarchiv beruht. Dabei handelt es sich zum einen um kulturvergleichende Forschungen im engeren Sinne und zum anderen um den komplexeren Vergleich von Musikkulturen.

*Lothar Sprung und Rudi Brandt***Otto Lipmann und die Anfänge der Angewandten Psychologie in Berlin 345**

Der Beitrag behandelt das Leben und das fast 30jährige – von 1906 bis 1933 reichende – Werk und Wirken eines Mannes im Kontext seiner Mitstreiter um die Entwicklung und Institutionalisierung der Angewandten Psychologie.

*Sören Wendelborn und Martin Müller***Hans Rupp – ein praktischer Psychologe an der Berliner Universität in der Zeit des Nationalsozialismus 367**

Der Beitrag behandelt das Leben, Werk und Wirken eines Mannes um die Entwicklung der Angewandten Psychologie und seinen Kampf um deren Erhaltung in der Zeit des Nationalsozialismus. Hans Rupp war ein Zeitgenosse Otto Lipmanns in Berlin und ein Vergleich zwischen beiden zeigt, wie unterschiedlich persönliche Verhaltensweisen und vor allem zeitgeschichtliche Wirkungen auf eine Disziplin haben können.

Dietrich Bodenstein und Gesa Wunderlich

Eine Vision S. Freuds über die psychoanalytische Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung und deren Verwirklichung in Berlin	391
--	-----

Der Beitrag behandelt die Geschichte der Psychoanalyse in Berlin unter dem Gesichtspunkt poliklinischer praktischer Anwendung. Im Mittelpunkt steht dabei die Weiterentwicklung des psychoanalytischen Ansatzes durch Harald Schulz-Hencke.

Mitchell G. Ash

Die psychologische Abteilung am Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik (1935-1945)	401
---	-----

Der Beitrag behandelt die Begründung der psychologischen Abteilung und insbesondere die Arbeit von Kurt Gottschaldt in ihr. Behandelt werden seine Untersuchungen über die unterschiedliche Vererbbarkeit von Typen psychologischer Merkmale.

Wolfgang Schönplflug und Horst-Peter Brauns

Psychologie an der Freien Universität Berlin	429
--	-----

Der Beitrag behandelt die Geschichte der Psychologie an der Freien Universität Berlin. Er beginnt mit Oswald Kroh, der bis zum Ende des II. Weltkrieges an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin lehrte und 1948 an die Freie Universität kam. Er führt bis in die Gegenwart.

Petra Rösigen

Kripal Singh Sodhi und die Anfänge der Sozialpsychologie in Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg	451
---	-----

Der Beitrag stellt das Leben, Werk und Wirken eines Mannes dar, der 1937 aus Indien als Student nach Berlin kam und 1961 als Ordinarius der Freien Universität Berlin in dieser Stadt starb. Behandelt wird das von politischen und administrativen Schwierigkeiten bestimmte Leben und vor allem sein aspektreiches Wirken für eine empirische Sozialpsychologie.

Autorinnen und Autoren	471
------------------------------	-----

Personenregister	477
------------------------	-----

Ortsregister	487
--------------------	-----